

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abonnementpreis: Die 100 Blätter wöchentlich oder deren Raum 5 M., Neulage 10 M. **Bezugspr.:** Monatl. d. Post M. 1.20 einchl. 18 M. Beförd.-Geb., zus. 36 M. Zustellungsgeb.; d. Wg. 1/2 M. 1.40 einchl. 20 M. Aussträgergeb.; Einzelst. 10 M. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. 500. Gewalt gerichts. Eintr. ab. Kontanten Diskont. wirts. Erklärungsart. Utenberg. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 203

Allensteig, Samstag, den 1. September 1934

57. Jahrgang

Aufruf

Deutsche Volksgenossen!
Deutsche Volksgenossinnen!

Die Arbeitsgemeinschaft „Mutter und Kind“ bittet Euch am 2. September erneut um eine Spende.

Die für unser Volk so segensreiche Arbeit des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ darf nicht ins Stocken geraten. Viele Mütter und Kinder sollen noch in diesem Jahr Erholung finden. So mancher werdenden Mutter müssen die Sorgen um die Zukunft genommen werden. Die kinderreiche Familie darf keine Not leiden.

Jeder spende nach seinem Können!

Am 2. September kein Deutscher ohne Dotterblume!

Umt für Volksmohlsahrt der NSDF.

Gauamtsleitung Württemberg-Hohenzollern.

Deutsches Rotes Kreuz.

Innere Mission.

Caritasverband.

Zur politischen Lage

Eine Denkschrift über das Saargebiet

Paris, 31. Aug. Im Ministerrat, der Freitag vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehalten wurde, erstattete Außenminister Barthou eingehenden Bericht über die außenpolitische Lage. Er behandelte vor allem die österreichische Frage, die Volksabstimmung im Saargebiet, die Verhandlungen über den Nordbalt und den Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund. Der Außenminister ließ von seinem Ministerkollegen eine Denkschrift über das Saargebiet guthießen, die er dem Völkerbundsrat zu überreichen gedenkt. Auf seinen Vorschlag wurde auch die französische Abordnung für Genf ernannt. Sie soll diesmal, um den vom Parlament vorgenommenen Sparmaßnahmen Rechnung zu tragen, nur das notwendigste Personal umfassen. Die Leitung der Abordnung übernimmt Barthou selbst.

Die Saar-Denkschrift der französischen Regierung

Paris, 31. Aug. Wie von gut unterrichteter französischer Seite verlautet, befahl sich die im Ministerrat gebilligte Denkschrift Barthous an den Völkerbundsrat mit den verschiedenen mit der technischen Seite der Volksabstimmung im Saargebiet zusammenhängenden Fragen. Die Denkschrift richtet u. a. an den Völkerbundsrat das Ersuchen, bereits jetzt für den Fall, daß die Wähler für die Rückgliederung an Deutschland stimmen sollten, die Fragen der Dominiat-Gründen, des Währungsregimes u. m. zu regeln. Es handele sich für die französische Regierung darum, die Übergangszeit, die ein Hoheitswechsel erforderlich machen könnte, möglichst kurz zu gestalten. Der Völkerbundsrat sollte beispielsweise für alle diese Fragen Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland anregen, entweder eine direkte Aussprache oder eine indirekte durch Vermittlung des Dreierausschusses unter dem Vorsitz Klotzes.

Paris, 31. August. „Journal“ glaubt im Zusammenhang mit den Ausführungen Barthous im Ministerrat hinsichtlich der Denkschrift der französischen Regierung über die Saar mitteilen zu können, daß diese Denkschrift von dem letzten Bericht des Regierungsausschusses des Saargebietes ausgehe. Es werde darin auf die Dringlichkeit hingewiesen, eine absolut gerechte und freie Durchführung der Abstimmung zu sichern und vor allem wird betont, daß Sofortmaßnahmen ergriffen werden müßten, um die Saar bis zum Abstimmungszeitpunkt vor einem Handstreich zu schützen. In gut unterrichteten politischen Kreisen verlautet, daß sich die Denkschrift in der Hauptache auf wirtschaftliche und finanzielle Fragen beziehe. Sie soll etwa 15 Schreibmaschinenseiten umfassen und von einem Ausschuss ausgearbeitet worden sein, dem außer dem französischen Außenminister auch der Finanzminister und der Minister für öffentliche Arbeiten angehörten.

Der schweizerische Bundesrat zur Frage der Saarpolizei

Bern, 31. Aug. Ueber die Haltung der Schweiz zur Saarpolizei hat im Bundesrat ein Meinungsanstausch stattgefunden. Aus den Ausführungen des Bundesrats Motta konnte man entnehmen, daß es sich in keiner Weise um die Zurückfügungstellung eines schweizerischen Kontingents handeln kann, sondern nur um eine eventuell persönliche Rekrutierung von Schweizern durch Organe der Saarregierung. Ein offizielles Gesuch liegt nicht vor. Bundesrat Motta ist darüber informiert worden, daß die Frage von der Saarregierung erwogen worden ist. Der Bundesrat hat keinerlei Beschlüsse gefaßt.

Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen

Die steuerpolitischen Maßnahmen in der kommenden Herbst- und Winterarbeitsjahre

Berlin, 1. September. Staatssekretär Reinhardt sprach am Freitag im Rundfunk im Zusammenhang mit der soeben abgeschlossenen Leipziger Herbstmesse über die steuerpolitischen Maßnahmen, die für die kommende Arbeitsjahre im Herbst und Winter durchgeführt werden. Er führte u. a. aus:

In wenigen Wochen wird das neue Einkommensteuergesetz er scheinen. Es wird am 1. Januar 1935 in Kraft treten und bereits auf diejenigen Einkommen Anwendung finden, die im Frühjahr 1935 für das Jahr 1934 zu veranlagten sein werden. Der Entwurf des neuen Einkommensteuergesetzes enthält eine Bestimmung, durch die das Gesetz über Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen wesentlich erweitert wird. Diese Bestimmung erstreckt sich auf jegliche bewegliche Gegenstände des gewerblichen oder landwirtschaftlichen Anlagekapitals, deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfahrungsgemäß 10 Jahre nicht übersteigt. Sie erstreckt sich nicht nur auf Ersatzbeschaffungen, sondern auch auf Neuananschaffungen nicht nur auf Erneuerungen, sondern auch auf Erweiterungen des gewerblichen oder landwirtschaftlichen Anlagekapitals. Auf Erweiterungen in soweit als es sich um kurzlebige Anlagen handelt. Als kurzlebig gilt jeder gewerbliche Gegenstand des gewerblichen und des landwirtschaftlichen Anlagekapitals, dessen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfahrungsgemäß 10 Jahre nicht übersteigt.

Die Aufwendungen für alle diese Gegenstände können vom Gewinn des Jahres 1934 abgezogen werden, wenn die Anschaffung oder Herstellung bis zum Schluß des Wirtschaftsjahres 1934, in den meisten Fällen also bis spätestens 31. 12. 1934, erfolgt. Alle diejenigen Gewerbetreibenden und Landwirte, die die Vergünstigung für das Jahr 1934 erlangen wollen, müssen die Aufträge so rechtzeitig erteilen, daß die Lieferung noch vor Schluß des Wirtschaftsjahres 1934 erfolgt. In diesem Fall können die Aufwendungen

für diese Gegenstände vom Gewinn voll abgezogen werden, so daß die Steuer, mit der der Gewerbetreibende oder Landwirt für 1934 zu veranlagen sein wird, sich entsprechend ermäßigt.

Die nächste Einkommensteuererklärung ist im Februar 1935 für das Kalenderjahr 1934 abzugeben. Jeder Gewerbetreibende und jeder Landwirt hat die Möglichkeit, sein zu versteuerndes Einkommen nach Belieben niedrig erscheinen zu lassen. Es kann sich für das Jahr 1934 sogar ein kommen- oder Körperschaftsteuerfrei gestalten. Er braucht nur entsprechend hohe Summen für Anschaffung oder Herstellung von kurzlebigen Anlagen, Gegenständen, oder für die Ersatzbeschaffung kurzlebiger Gegenstände, für die Zwecke des Lustzweckes oder des Sanitätsdienstes oder für Instandsetzung und Ergänzungen von Gebäuden aufzubringen. Die gleiche Möglichkeit hat jeder Gebäudeeigentümer, auch wenn er nicht Gewerbetreibender ist, hinsichtlich der Aufwendungen zu Zwecken des zivilen Sanitätsdienstes und des zivilen Sanitätsdienstes und bei Instandsetzungen an seinem Gebäude.

Es gibt für jeden Gewerbetreibenden, Landwirt und Gebäudeeigentümer reichlich Möglichkeiten, sich einzureihen in die Front der Kämpfer um die Verminderung der Arbeitslosigkeit. Jeder, der entsprechend handelt, dient der Volksgemeinschaft, und zwar dadurch, daß er zur Verminderung der Arbeitslosigkeit und der sozialen Not und gleichzeitig zur Beförderung von Wirtschaft und Finanzen beiträgt und schließlich sich selbst durch Verbesserung seiner Anlagen und durch Verminderung seiner Steuerlasten nützt. Für jeden Arbeitnehmer, insbesondere für jeden Familienvater wird sich durch Senkung der Abgaben und Beiträge eine immer größere Möglichkeit ergeben, die Aufwendungen zur Bestreitung der Lebenshaltungskosten seiner Familie zu erhöhen und auf diese Weise zur Befriedung der Verbrauchsgüter beizutragen.

Der Aufmarsch der 600 000

Kürnberg, 31. Aug. In einer von der Organisationsleitung des Reichsparteitages einberufenen Besprechung wurde die Presse mit interessanten und aufschlußreichen Einzelheiten der Organisation des diesjährigen Reichsparteitages bekannt gemacht, die ein Bild davon geben, was an Vorbereitungen zu den Veranstaltungen geleistet worden ist und wie sich der gigantische Verlauf des Parteitages gestalten wird.

Der stellvertretende Stabsleiter der SA, Reichsinspektor Eg. Schmeer, gab in kurzen Zügen eine Schilderung, wie man zu den Parteitag von heute im Gegensatz zu früheren Jahren nicht mehr den letzten Mann heranziehen könne, sondern daß immer nur Abordnungen daran teilnehmen könnten. Aber wie 1933, so bedeute auch diesmal der Parteitag für die ältesten und neuesten Kämpfer der Bewegung eine willkommene Gelegenheit zu einem Wiedersehen. Die für die Abhaltung des Parteitages wünschenswerte und notwendige Umgestaltung der Stadt Kürnberg sei zum größten Teil vollendet. Hier sei durch wenige ausgezeichnete Männer Vorbildliches geleistet worden.

Der für den Aufmarsch der SA verantwortliche Leiter, Brigadeführer Jüttner, konnte mit Freude feststellen, daß der Aufmarschstab im besten Einvernehmen mit der Organisationsleitung zusammengearbeitet habe. Die SA sehe es bei dem Parteitag als ihre Aufgabe an, erneut unter Beweis zu stellen, daß sie sich mit allen Gliederungen der Bewegung verbunden fühle und daß ihre Leistungen dem Führer die Gewissheit gäben, daß er sich immer auf sie verlassen könne. Zur Durchführung der SA für den Parteitag gestellten Arbeiten habe der Chef des Stabes einen nur wenige Köpfe zählenden Aufmarschstab eingesetzt, zu dessen Aufgabe es vor allem gehöre, die in rascher Folge einlaufenden 110 Eisenbahntransporte rasch in das gewaltige Feldlager auf den Langwasser-Wiesen abliefern zu lassen. Besonders schwierig werde sein, die 110 000 SA-Männer aus dem Lager zur Luisenpark-Arena in Marsch zu bringen, wo vormittags der Führer zu seiner SA sprechen werde. Der Aufmarschstab habe alle Vorbereitungen getroffen, um den Parteitag für die SA-Männer und SA-Führer zu einem einzigartigen Erlebnis zu gestalten.

Ueber die Beteiligung der politischen Leiter, deren Aufmarsch und Appell, sprach Kreisleiter Bolgmann aus Kof. Rund 180 000 politische Leiter werden aufmarschieren, die sich auf 32 Plätzen in Kürnberg und Jülich sammeln, um in Zweierreihen durch Kürnberg zu marschieren. Die einzelnen Bände werden sich hier schließlich zu zwei gewaltigen Marschkolonnen vereinen und so in die Zeppelinwiese einmarschieren. Die Länge dieser beiden Säulen beträgt rund 15 Kilometer und sind fast drei Stunden brauchen sie, bis der Einmarsch auf der

Zeppelinwiese vollzogen ist. Die ersten Gänge sehen sich gegen 12 Uhr in Bewegung und bis 17 Uhr wird der letzte politische Leiter auf der Wiese eingetroffen sein. Eines der eindrucksvollsten Bilder des Parteitages wird der Fahnenparade auf der Zeppelinwiese sein. Rund 21 000 Fahnen nehmen am Einmarsch teil. Sobald der Führer die Tribüne auf der Zeppelinwiese betreten hat, werden die Teilnehmer in 36er Reihen in das Feld strömen. Auf den Appell folgt der Fackelzug.

Interessante Zahlen gab Kreisleiter Tappe-Odenburg über die Massenquartiere. Es müßten Unterbringungsmöglichkeiten für etwa 520 000 Mann geschaffen werden. Die größten Schwierigkeiten machte die Unterbringung in den Fabriken, da infolge der Wirtschaftsdepression innerhalb zweier Monate rund 30 000 Quartiere ausfielen, für die Ersatz beschafft werden mußte. Von den Privatquartieren entfallen auf die Stadt Kürnberg 41 000. Es wurden 600 Großzelte und 2400 Kleinzelte errichtet, die hier in Anspruch genommene Bodenfläche beträgt 290 000 Quadratmeter. Für die Massenquartiere müßten 80 000 Zentner Stroh beschafft werden.

Gauinspektor Krupp berichtete, daß die Deutsche Reichsbahn 525 Sonderzüge zum Transport der Teilnehmer am Parteitag abfertigen wird. Der Antransport beginnt am Mittwoch, den 5. September, mit dem Arbeitsdienst und endet am Samstag, den 8. September abends, mit der SA für die Reichsbahn bilden aber nicht die 525 Sonderzüge in ihrer Anzahl und Abfahrt die Hauptschwierigkeit, sondern die Verzugsbewegung. Die Sonderzüge müssen teilweise bis zu 400 Kilometer von Kürnberg weggefahren und für den Rücktransport wieder herangeholt werden, wozu der gesamte Lokomotivdienst und das entsprechende Personal erforderlich ist.

SS-Gruppenführer Schmauer sprach über den Appell, den die SS-Gruppenführer und über die Bildung des politischen Einheitsstabes, sowie über die Verkehrsbeschränkungen.

Eine Änderung im Programm ist insofern eingetreten, als am Montag abend als Abschluß des gesamten Parteitages eine Huldigung der Wehrmacht vor dem Führer stattfindet und zwar durch den Großen Zapfenstreich vor dem „Deutschen Hof“.

Für die Hinterbliebenen der Gefallenen der Bewegung

Kürnberg, 31. Aug. Die Pressestelle des Reichsparteitages teilt mit: Da es unmöglich war, alle Hinterbliebenen der gefallenen Kameraden zu dem diesjährigen Parteitag durch den Führer einzuladen, haben nur die Hälfte der Hinterbliebenen Einladungen erhalten; die übrigen sollen beim nächsten Reichsparteitag berücksichtigt werden.



Der Tag der hunderttausend Hitlerjungen

Die Hitlerjugend marschiert in Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., 31. August. Der gewaltige Aufmarsch der Hitlerjugend des Gebietes 13 hat begonnen. In den beiden Riesenzustädten im Ost- und im Südpark in Frankfurt a. M. sind über 100 000 Hitlerjungen und Jungvolk-pimpfe zum größten Jugendaufmarsch der Welt in 82 Sonderzügen aus allen Gegenden Hessen-Kassaus zusammengekommen. Die Zelte bedecken in den beiden Parks eine Bodensfläche von 116 000 Quadratmeter. Die Verpflegungs- und Sanitätsanlagen werden allen Ansprüchen gewachsen sein. Eine eigene Lagerpolizei wird die Aufrechterhaltung der Ordnung und Disziplin im Lager verbürgen.

Die Landesbauernführer tagen

Sämtliche Landesbauernführer Deutschlands tagten in Darmstadt

Darmstadt, 31. August. Sämtliche Landesbauernführer des Reiches bzw. ihre Stellvertreter und die Referenten zur Förderung landwirtschaftlicher Grundstückszusammenlegung aller Landesministerien traten am Freitagvormittag hier zusammen.

Im Namen der hessischen Regierung hieß Staatsminister Jung, die Anwesenden willkommen. Darauf nahm Landesbauernführer Dr. Wagner das Wort. Er unterstrich, daß der Begriff Melioration nächstens eine noch viel größere Bedeutung in Deutschland bekommen werde. Die Desinfektion zwinge uns dazu, die Selbstversorgung auf jeden Fall sicherzustellen. Voraussetzung für den Erfolg sei allerdings, daß die Umlegungsverfahren geplant würden, um jede spätere Pflichtarbeit auszuschalten. In Hessen habe man daher mit der Landesplanung angefangen und sei dann schrittweise weiter gegangen.

Landeskulturrat Reich gab dann einen Einblick in das Werden der Meliorations- und Siedlungsarbeiten in Hessen. Der Mitarbeiter des Arbeitsdienstes am Entwässerungswerk sei es zu danken, daß heute ein Feldbereinigungsvorhaben, für das man früher 8 bis 12 Jahre gebraucht habe, nur noch 2 bis 3 Jahre dauere. Mit Ausnahme der Drainage und der Pumpwerke würden die Kosten durch eine 7½-prozentige Landabgabe der Bauern gedeckt. Durch diese Landabgabe werde gleichzeitig Siedlung, Anliegerföhrung, Erhöhung des Bestandes auf Erbhöfgröße usw. ermöglicht. Durch die Meliorationen trete eine Wert- und Ertragssteigerung um rund 25 Prozent ein.

Abchluss der Leipziger Herbstmesse

75 000 Besucher

Leipzig, 31. Aug. Die Leipziger Herbstmesse ist am Donnerstagabend geschlossen worden. Auf der ganzen Linie haben die Ergebnisse mit nur wenigen Ausnahmen das gezeitigt, was vernünftige Menschen von dieser Messe hoffen konnten. Auf dem Gebiete der Bekleidung, des Hausrats und des Wohnbedarfs war das Geschäft gut. Dort sind die ursprünglich gehegten Erwartungen in der Tat überstiegen worden. Es ist dem bei den deutschen Herstellern eingezogenen Gemeinschaftsgeist auch gelungen, gewissen liberalistischen Rückschlüssen der Händler, die mehr Spekulanten als Verfolger sind, und den Verhören des sinnlosen Kalkülspekulativ gänzlich erheben der Ergebnisse entgegenzutreten. Will man überhaupt von einem Verdienst der Messe in der allgemeinen Regelung des Güteranstausches sprechen, so ist dies gerade in diesem Punkte zu sehen. Im übrigen sind die Einkäufe offensichtlich nach gewissenhaft berechnetem Bedarfs des Handels getätigt worden.

Im ganzen war die Messe ungefähr von 75 000 Personen, darunter 4000 Ausländern, besucht. Die Ausländer kauften allerdings nur mäßig, aber auf den Auslandsabsatz konnte auch niemand große Hoffnungen setzen haben. Immerhin sind solche Gegenstände, die neu erschienen und von denen man glaubt, daß sie im Augenblick nicht ohne weiteres nachgemacht werden könnten, auch von Ausländern gekauft worden. Das Ausland hat seinen Bedarf insbesondere bei Einrichtungsgegenständen für Wohnungen und Häuser gedeckt, die im wesentlichen bis zu mittleren Preislagen sehr abgenommen worden sind. In solchen Einrichtungsgegenständen sind auch Vorzellengeräte und die Ergebnisse des deutschen Kunstgewerbes zu rechnen, die einen um die Hälfte höheren Umsatz hatten als zur Herbstmesse des vergangenen Jahres.

Was das Ausland betrifft, so ist noch festzustellen, daß hauptsächlich auch vom Balkan der größte Interesse gezeigt wurde. Dorthin sind auch verschiedene immerhin bedeutende Abschlüsse getätigt worden.

Die Heke geht weiter

Saarbrücken, 31. Aug. Die kommunistische „Arbeiterzeitung“ meldet triumphierend, daß die Regierungskommission des Saargebietes das am 19. April 1933 ausgesprochene Verbot der geschlossenen kommunistischen Versammlungen aufgehoben habe. Die Regierungskommission ist somit gewillt, der Ullens Heke, die gerade von separatistischer Seite ausgeht, und die unter allen Umständen eine gewalttätige Veränderung der Verhältnisse im Saargebiet erhebt. Tür und Tor zu öffnen.

Die Freunde des Blattes ist übrigens gleich wieder etwas gedämpft worden denn der verantwortliche Schriftleiter, Joseph Krollmann, wurde von der Reichstagskammer wegen öffentlicher Beleidigung in Laizität mit Ullens Heke zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Die „Arbeiterzeitung“ hatte eine gemeine Heke meldung veröffentlicht, die lägenhafte Behauptungen über Nationalsozialisten enthielt.

Die Stellung der Heimwehr gestärkt

Ein Generalinspekteur des österreichischen Schutzkorps Wien, 31. Aug. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat nach Ermächtigung durch den Ministerrat den Generalmajor Hanso Königshaus zum Generalinspekteur für das Freiwillige Schutzkorps und die Wehrverbände ernannt. In dieser Eigenschaft obliegt ihm die Ueberwachung der theoretischen und praktischen Ausbildung und der Bewaffnung sowie die Behandlung aller organisatorischen Fragen der Wehrverbände und des aus ihnen gebildeten Schutzkorps.

Die Ernennung des Generalmajors Königshaus hat in politischen Kreisen großes Interesse erweckt. Man hatte nämlich ursprünglich nur eine Ernennung zum Staatssekretär erwartet. Es scheint nun aber, daß man die Stellung des Direktors des Schutzkorps im Kabinett besonders heben wollte, indem man ihn zum Generalinspekteur machte und seinen Amtssitz in das Hauptgebäude des Bundeskanzleramts am Ballhausplatz verlegte. Man weist auch darauf hin, daß die Stellung der Heimwehr durch diese Ernennung neuerlich gestärkt erscheine.

Oesterreichischer Schritt gegen Jugoslawien?

Wien, 31. Aug. In politischen Kreisen sind Gerüchte verbreitet, daß die österreichische Regierung beabsichtige, beim Völkerverbund Beschwerde gegen Jugoslawien zu führen, weil es würde, daß die österreichischen Flüchtlinge in Jugoslawien eigene Organisationen bildeten. Eine amtliche Bestätigung dieser Gerüchte war bisher nicht zu erlangen.

Schaffung einer österreichischen Handelsflotte

Wien, 31. Aug. In den römischen Protokollen war die Schaffung einer österreichischen Handelsflotte im Adriatischen Meer mit dem Heimatbalkan in Triest in Aussicht genommen worden. In Ausführung dieser Abmachungen war von einer halbstaatlichen österreichischen Gesellschaft der ehemalige libanonische Frachtdampfer „Durso Topic“ erworben worden. Wie nunmehr berichtet wird, fand am Donnerstag im Hafen von Ancona die Uebernahme des Frachtschiffes und der ferriedliche Flaggenwechsel statt. Der Dampfer wurde auf den Namen „Wien“ getauft.

Der Deutsche Club in Wien polizeilich verriegelt

Wien, 31. August. Im Deutschen Club erschien heute eine Abteilung Kriminalbeamter und verriegelte die Räumlichkeiten. Der Deutsche Club, der in zweiter Trakt der Wiener Hofburg seinen Sitz hatte, war seit vielen Jahren Treffpunkt aller führenden nationalen Kreise Oesterreichs. Der jetzige Präsident des Deutschen Clubs ist Hofmarschall Leutnant Bardoff.

Der Vizepräsident der Oesterreichischen Landwirtschaftskammer verhaftet

Wien, 31. August. Im Zuge der Aktionen gegen den Landbund ist nunmehr auch der Vizepräsident der oesterreichischen Landwirtschaftskammer, Friedrich Feiglmann, verhaftet und in das Kreisgericht Weis gebracht worden.

Die Massenentlassungen bei der Alpinen Montangesellschaft

Wien, 31. August. Wie mitgeteilt wird, sind im Laufe der sogenannten Säuberungsaktion bei der österreichischen Alpinen Montangesellschaft bisher 326 Arbeiter und Angestellte entlassen worden. Davon abgehen ist noch eine große Anzahl von Arbeitern und Angestellten bis zum Abschluss der Untersuchung vom Dienst entzogen worden.

Zurchtblare Schiffskatastrophe in Korea

91 Tote?

Dairen, 1. September. Die Leitung der Hafenverwaltung des koreanischen Hafens Genjan teilt mit, daß auf dem Fluß Jalu ein Dampfer gesunken ist, der einer japanischen Zivilschiffahrtsgesellschaft gehörte. Nach bisherigen Mitteilungen sind zwei japanische Militärdampfschiffe, die den sinkenden Dampfer beobachteten, zu Hilfe geeilt, um die Ertrinkenden zu retten. Unbestätigten Meldungen zufolge befanden sich einschließlich Besatzung 200 Personen an Bord. Davon werden 91 Personen vermißt. Nach weiteren unbestätigten Meldungen haben die beiden Küstenschiffe 29 Personen gerettet. Die Rettungsoperationen sind schwierig, da sie durch Nebel behindert werden. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Eisenbahnanschlag

13 Tote

Schanghai, 31. Aug. Ein schwerer Eisenbahnanschlag ist etwa 40 Kilometer südlich von Charbin verübt worden. Die Verluste an Menschenleben lassen sich noch nicht überschauen. Nach den letzten Meldungen sollen 13 Japaner getötet und etwa 20 verwundet worden sein. Die Banditen hatten die Schienen aufgerissen und brachten einen Personenzug zur Entgleisung. Darauf eröffneten sie ein wildes Geschweh auf die umgestürzten Eisenbahnwagen, wobei zahlreiche Personen getötet und verwundet wurden. Die Banditen ergriffen darauf die Flucht und entführten sechs japanische Reisende und, wie verlautet, zwei Amerikaner und einen Dänen. Japanische Bahnwachen keiferten den Banditen ein zweikundiges Gefecht, konnten jedoch nicht verhindern, daß die Räuber mit ihrer Beute entkamen. An die Stelle des Verbrechens ist im Gegenzug Entschädigung worden. Die Rettungsarbeiten und die Bergung der zum Teil entstellten Leichen wurden durch wolkendurchdringten Regen stark beeinträchtigt.

21 Tote bei dem Eisenbahnanschlag bei Charbin

Schanghai, 31. August. Wie ergänzend zu dem Eisenbahnanschlag etwa 40 Kilometer südlich von Charbin ge-

meldet wird, sind insgesamt 21 Reisende getötet und 25 verletzt worden.

Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen Deutschland und Schweden

Berlin, 31. Aug. Zwischen Vertretern der deutschen und der schwedischen Regierung haben seit einiger Zeit Verhandlungen über die Regelung der Zahlungen im Warenverkehr und über ein Transferabkommen stattgefunden. Diese Verhandlungen haben jetzt zum Abschluß von Vereinbarungen geführt, die im wesentlichen folgendes vorsehen:

Die Bezahlung der beiderseitigen Warenausfuhr erfolgt über Berechnungskonten, die die Reichsbank und das schwedische Berechnungsamt sich gegenseitig einrichten. Die Benutzung dieser Konten wird für die Abwicklung des Warenverkehrs zwischen beiden Ländern damit überflüssig. Schließlich verzichten die Gläubiger aus der Kreuzer-Anleihe und den privaten Anleihen, soweit sie auf Grund des Abkommens befriedigt werden, auf einen wesentlichen Teil ihrer Zinsansprüche. Die dadurch frei werdenden Beträge dienen der deutschen Ausfuhrförderung.

Neue Kleinrentnerhilfe ab 1. September wirksam

Berlin, 31. Aug. Die neue Kleinrentnerhilfe wird mit dem 1. September dieses Jahres als Tag des Inkrafttretens des Reichsgesetzes vom 5. Juli 1934 wirksam. An unterrichteter Stelle wird aus diesem Anlaß nochmals darauf hingewiesen, daß das Gesetz bestimmte Voraussetzungen aufstellt und daß die Kleinrentnerhilfe nicht gewährt wird für verloren gegangene Grundvermögen. Die Kleinrentnerhilfe muß den Richtsatz der allgemeinen Fürsorge wenigstens um ein Viertel übersteigen. Das neue Gesetz beseitigt die bisherige Ersatzpflicht, womit gleichzeitig die Möglichkeit entfällt, künftig den Erlaß der Kosten durch Eintragung von Hypotheken, durch Verpfändungen oder in anderer Weise sicherzustellen. Bisher geleistete Sicherheiten müssen freigegeben werden, während etwa schon vollzogene Ersatzeleistungen nicht zurückvergütet werden. Die Unterhaltspflicht nach bürgerlichem Recht ist dagegen unberührt geblieben. Deshalb ist den Fürsorgeverbänden die Möglichkeit gegeben worden, Rechtsansprüche des Unterhaltenen auf Leistungen zur Deckung des Lebensbedarfes auf sich übergehen zu lassen. Die über die bürgerlich-rechtliche Unterhaltspflicht hinausgehenden Erhaltungsprüche des Fürsorgeverbandes gegen Ehegatten und Eltern des Unterhaltenen nach Paragraph 25 Abs. 1 der Fürsorgepflichtverordnung sind dagegen beseitigt. Wenn aber eine Person Erbe wird, die dem Unterhaltenen nicht besonders nachsteht, so kann ein Erbschaftspruch gegen Erben (ausgenommen also Ehegatten, Eltern, Abkömmlinge) geltend gemacht werden, der in vier Jahren verjährt. Der Arbeitswille der Kleinrentner solle erhalten bleiben, darum bleibe bei Prüfung der Hilfsbedürftigkeit das Einkommen aus Arbeitsverdienst außer Anlaß, soweit es nicht die Hälfte des Richtsatzes überschreitet. Vom Mehrverdienst darf nicht mehr als die Hälfte angerechnet werden.

Sozialversicherung durch Arbeitslosigkeit gebessert

Berlin, 31. Aug. Eine erstmalige Uebersicht über die tatsächlichen Auswirkungen der Erfolge der Arbeitslosigkeit für die Sozialversicherung stellt der Sachreferent im Reichsfinanzministerium, Geh. Regierungsrat Dr. Boerke, in der „Sozialen Praxis“ auf. Die Beitragseinnahmen der Invalidenversicherung stellten sich z. B. im Januar 1933 auf 51,5 Millionen RM, die der Angestelltenversicherung auf 23,8 Millionen; im Dezember 1933 hatte die Invalidenversicherung bereits 98,2 Millionen, die Angestelltenversicherung 28,9 Millionen RM. Beitragseinnahmen. Im Juni 1934 stellten sich die Beitragseinnahmen der Invalidenversicherung gar auf 73 Millionen, während die der Angestelltenversicherung 26,6 Millionen RM betragen. Daß die Steigerungstendenz bei der Angestelltenversicherung nicht so stark hervortrete, habe die verschiedensten Ursachen, so die öffentliche Arbeitsbeschaffung, die in erster Linie Handarbeiter zunächst erlöste, und daß gleichzeitig bei den Angestellten eine Umschichtung in der Belegung der Arbeitsplätze durch Einstellung von Männern statt weiblichen Kräften vor sich ging.

Die starke Verminderung der Zahl der Erwerbslosen habe sich natürlich auch günstig auf die Einnahmen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung, Arbeitslosenversicherung und auf die Unterhaltungsansgaben ausgewirkt. Während die Ausgaben für Arbeitslosen- und Arbeitsvermittlung für die Wohlfahrtsverbände im Januar bis März 1933 300 Millionen betragen, stellten sie sich in der gleichen Zeit 1934 nur noch auf 254 Millionen. Die Leistungen der Bezirksfürsorgeverbände für die Wohlfahrtsverbände erwerbslosentföhrer konnten von 84 Millionen im Abchnitt Januar bis März 1933 auf 262 Millionen in der gleichen Zeit 1934 gesenkt werden. Andererseits stiegen die Einnahmen der Reichsanstalt aus Beiträgen und Arbeitslosenhilfe von 350 Millionen im Berichtszeitraum 1933 auf 394 Millionen im Abchnitt 1934. Die Wohlfahrtsverbände des Reiches an die Bezirksfürsorgeverbände konnte von 240 Millionen in der Zeit von Januar bis März 1933 auf 120 Millionen für den gleichen Zeitraum 1934 gesenkt werden. Es ergibt sich also, daß sehr hohe Millionenbeträge zugunsten der Sozialversicherungen bereits jetzt aus den Erfolgen der Arbeitslosigkeit freigesworden sind.

Bulgarische Verordnung zum Schutze des Staates

Sofia, 31. Aug. Der Ministerrat hat eine Verordnung zum Schutze des Staates erlassen, wonach die Bildung jeglicher Organisationen mit politischen Zielen, die sich gegen die Sicherheit des Staates und der Staatsbürger richten, verboten und unter schwere Kerkerstrafen gestellt wird. Verboten sind auch die materielle Unterstützung und die Begünstigung dieser Organisationen und ihrer Einzelmitglieder. Streng verboten sind bestraft werden weiterhin die Unterstützung, Bewaffnung und der Anschluß an Bänden, die zu dem Zweck aufgestellt werden, in einen fremden Staat einzuwirken, um dort Unruhe zu stiften und Terroraktionen gegen diesen Staat zu unternehmen. Verstöße gegen diese Verordnung werden in besonderen Schnellverfahren abgeurteilt.

Die neue Verordnung richtet sich offensichtlich gegen die kommunistische Wühlarbeit, wie auch gegen das Wiederaufleben der inneren mazedonischen revolutionären Organisation, die von der neuen Regierung aufgelöst worden ist.



Schießunfall auf einer Ruhr-Bede

Neun Verletzte

Schützenverein-Euer, 31. Aug. Bei den Arbeitsergebnissen auf den neuen Puffschichtanlagen „Hugo Ost“ der Harpener Bergbau AG...

Frankreich drängt in Warschau

London, 31. Aug. Der Pariser Vertreter des Daily Telegraph meldet aus Paris, das Hauptbündnis für den Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund...

Opposition gegen die Aufnahme der Sowjetunion

London, 31. Aug. Zu der Meldung, daß möglicherweise die Schweiz, Dänemark, Belgien, Holland, Kanada, der türkische Freistaat...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. September 1934.

Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1934 bis Ende Juli...

Derliche Müttererholungsfürsorge. Am unjeren Müttern auch einmal Erholung zu gewähren, wurden eine ganze Anzahl Erholungsheime für die Müttererholung eingerichtet...

Wegen Hühner bei Musik besser? Die Frage klingt komisch, und trotzdem hat ein Hühnerzüchter ernsthaft versucht, die Produktivität seiner Fleglinge durch Grammoophon-Musik anzuregen...

Horb, 31. August. (Eine Sensation.) Horb hatte letzter Tage keine Sensation. Nachmittags 2 Uhr fiel es einem Pferd des Müllwagens ein, ausgerechnet auf der Reckstraße bei Metzgermeister Bod, wo es am engsten ist...

Horb a. N., 31. August. Vorgestern sind hier wieder Ferienkinder aus dem Bezirk Kirchheim u. T. eingetroffen. Sie bleiben bis Ende September bei uns.

Feldbach, 31. August. (Westwechsel.) Neulich ist das Gasthaus zum „Löwen“ nebst Nebengrundstücken in die Hände von Joseph Hezel und Frau übergegangen.

Hatgerloch, 31. August. (Berunglückt.) Unser verdienter Kreisbauernführer, Domänenpächter Engelried in Kremenlee, ist dieser Tage bei der Arbeit an der Futter-schneidemaschine ernstlich verunglückt.

Alpirsbach, 31. August. (Anschaffung einer Kleinmotor-pumpe.) Da die hier im Gebrauch befindlichen Feuerlösch-geräte nicht ausreichend sind, hat man sich schon lange mit der Anschaffung einer Kleinmotorpumpe beschäftigt.

fürche) jederzeit von Feuergefahr schützen zu können, beschloß der Gemeinderat die Anschaffung einer Kleinmotorpumpe der Fa. Ziegler in Giengen.

Stuttgart, 31. Aug. (25jähriges Jubiläum des Städt. Vieh- und Schlachthofs.) Führer und Gefolgschaft des Vieh- und Schlachthofs der Stadt Stuttgart hatten sich am Freitag mit zahlreichen Gästen und Ehrenmitgliedern in den Räumen des Wirtschafts- und Vorküchengebäudes versammelt...

Stuttgart, 31. Aug. (Erstaufführung.) Die Württ. Staatstheater beginnen die Reihe der Erstaufführungen am Samstag, den 8. September mit Kurt Kluges Schauspiel „Ewiges Volk“.

Deutsches Ausland-Institut. In diesen Tagen besichtigte Ministerpräsident und Kultminister Mergenthaler das Deutsche Ausland-Institut. Der Ministerpräsident äußerte seine Zufriedenheit mit der geleisteten Arbeit...

Reichhaltiges Volksfestprogramm. Das Programm für das diesjährige Cannstatter Volksfest, das vom 22. September bis 1. Oktober abgehalten wird, sieht folgende Veranstaltungen vor: Ueber die ganze Dauer des Volksfestes Volksfest-Schießen für Kleinkaliber und Zimmerröhren...

Renningen, 31. August. (Schwerer Unfall.) Am Montagabend fuhr ein Landwirt mit seiner unbeleuchteten Nähmaschine vom Feld heimwärts. Ein entgegenkommender Motorradfahrer mit Beifahrer bemerkte in der Dunkelheit das Fahrzeug nicht...

Tuttlingen, 31. August. (Warnung.) Die Politische Polizei hat sich genötigt, einige Leute aus der Umgebung festzunehmen, die unwahre Gerüchte über den Leiter der Deutschen Arbeitsfront und PD, Dr. Ley verbreitet haben.

Zur Herbsttagung des NS-Lehrerbundes

Württembergische gesamte Erzieherchaft hat sich im Nationalsozialistischen Lehrerbund in norddeutscher Weise zusammengeschlossen und steht als Amt für Erzieher bereit...

Feuerwehrlente und SA.

Ein Erlaß des preussischen Innenministeriums ist ergangen, wonach Mitglieder von Berufs- und freiwilligen Feuerwehren nicht zugleich SA- oder SS-Männer sein dürfen...

Anerkennung der Einkaufsgenossenschaften als Großhändler vom Deutschen Genossenschaftsverband e. V., Berlin, wird uns geschrieben:

Der Herr Reichswirtschaftsminister und Preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat am 25. August 1934 mit Zustimmung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft in einem Schreiben an den Deutschen Genossenschaftsverband folgende Erklärung abgegeben:

„Es besteht Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß Einkaufsgenossenschaften des Handels, des Handwerks und der Landwirtschaft, soweit sie die in ihrem Wirtschaftszweig üblichen Großhandelsfunktionen ausüben, bei Festsetzung von Preisbedingungen durch Zulassungsbehörden, besonders durch solche im Sinne des § 1 der Kartellverordnung ebenso zu behandeln sind, wie die entsprechenden Großhandelsunternehmen.“

Bekanntmachungen der NSDAP.

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig und Simmersfeld. Die Reichsteilnehmer am Reichsparteitag treten Sonntag morgen um 5.45 Uhr beim Bahnhof mit vollständiger Ausrüstung und vorchriftsmäßiger Uniform an.

Die Vorarbeiten für den Reichsparteitag sind soweit abgeschlossen. Am Sonntag, 2. September 1934, vormittags 10 Uhr findet in Nagold auf dem Hindenburgplatz für sämtliche Nürnbergfahrer ein Appell.

Der Trupp Nagold-Ebbhausen-Altensteig steht 7.30 Uhr am Walddorfer Chausseehaus - ebenfalls die Kreis-NS-Kapelle. Der Trupp Wildberg hat Fuhrmarsch Wildberg-Nagold und ist punkt 9 Uhr beim städtischen Spital in Nagold zum geschlossenen Marsch angetreten.

Beim Appell ist von jedem Ortsausbilder eine namentliche Liste der Nürnbergfahrer nach Ortsgruppen und Stützpunkten gesondert, nach kommandierten und freien Teilnehmern, sowie nach Dienstgraden geordnet abzugeben.

Jeder Teilnehmer zahlt für Fahrt ab Nagold 3.70 M, für Parteitagabzeichen 1 M, für Karte zum Feuerwerk 50 P, der Betrag von zusammen 7.20 M ist ebenfalls gesammelt auf Grund der Listen beim Appell abzuliefern.

Sämtliche Teilnehmer treten 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Hauptbahnhof in Nagold an. Die Ortsausbilder erstatten jedoch genaue Meldung an den Kreisausbilder, oder dessen Beauftragten.

Gesamtleitung des Sonderzuges hat Pz. Zref. Freudenstadt, seinen Anordnungen und der bestimmten Wagenliste ist unbedingt Folge zu leisten. Die Mitglieder der Frauenenschaft und die übrigen weiblichen Teilnehmer nehmen im Wagen 10-11 Platz.

Für ein diszipliniertes Auftreten während der Fahrt und in Nürnberg darf es keine Frage geben. Der Führer ruft, wir alle folgen und schöpfen aus dem Erleben von Nürnberg neuen Glauben und Kraft für die Gestaltung der deutschen Zukunft!

Heil Hitler! G r e c h, Kreisgeschäftsführer.

haupt und damit zu Zusammenbrüchen führen. Sie können daher von der Reichsregierung nicht gebilligt werden. Ich bemerke noch, daß der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft dieser Erklärung zugestimmt hat. Er wird dafür Sorge tragen, daß bei den auf Grund des Reichsnährstandesgesetzes vorzunehmenden Regelungen diejenigen Einkaufsgenossenschaften des Handels, des Handwerks und der Landwirtschaft, die Großhandelsfunktionen ausüben, den entsprechenden Großhandelsunternehmen gleichgestellt werden;

Der Streit um die Anerkennung der Einkaufsgenossenschaften als Großhandelsunternehmen ist hiermit grundsätzlich geteilt. Der Herr Reichswirtschaftsminister und der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft haben den vom Deutschen Genossenschaftsverband stets eingenommenen Standpunkt durch ihre Erklärung in vollem Umfange als berechtigt anerkannt.

Aus Baden

Billingen, 31. August. (Selbstmord auf jeitfame Art.) Im Alter von 22 Jahren ist der ledige Kraftwagenführer Albert Eißler von hier freiwillig in den Tod gegangen. Nachdem er schon acht Tage vermisst war, wurde er von Waldaujägern, abseits der Straße im Walde von Unterkirnach, im Kraftwagen sitzend tot aufgefunden.

Feterszell, 31. August. (Sägewerk abgebrannt.) Im Gronpetal brach im Sägewerk Weiser ein Brand aus. Trotz des Eingreifens der Stodburger Feuerwehr konnte weder die Säge noch die Mühle gerettet werden. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Telefonische Freundschaftserklärung Barthous an die Moskauer Regierung

Paris, 31. August. Bei der Eröffnung der Telefonverbindung durch Paris und Moskau am Freitag hat der französische Außenminister Barthou folgende Botschaft an die sowjetrussische Regierung durch das Telefon gegeben: „Es ist das erste Mal, daß ein Telefongabel die Stimme eines französischen Außenministers direkt nach Moskau trägt. Ich lege Wert darauf, daß diese erste Botschaft die Herabsetzung der Beziehungen unterstreicht, die die beiden Länder verbinden. Ich wünsche auch, daß diese erste Botschaft den Willen Frankreichs zum Ausdruck bringt, mit seiner ganzen Kraft für die Aufrechterhaltung und die Festigung des Friedens (!) zu arbeiten. Frankreich ist höchst besriedigt, daß Sowjetrußland mit Frankreich an dieser Aufgabe zusammenarbeiten will, die von allen Ländern, die mit dem gleichen Ideal (?) verbunden sind, eine dauernde, aufrichtige und entschlossene Zusammenarbeit erfordert. Möge diese telefonische Verbindung, von der man so viel glückliche Ergebnisse erwarten kann, auf allen Gebieten zu einer fruchtbaren Entwicklung der französisch-russischen Beziehungen beitragen.“

Handel und Verkehr

Märkte

Fruchtpreise. Waagen l. A.: Weizen 10.50—11.50, Gerste 10 bis 11, Roggen 9—10, Haber 9.20—9.80 RM. — Winneuden: Weizen 9.70—10.20, Haber 8—10.30, Dinkel a. Roggen 8.30—9, Gerste 7.50—9 RM.

Viehpreise. Warbach: Farren 105, Kühe 120—200, Kalb 215—320, Sungrinder 80—190 RM. — Rosenfeld: Jungstier 60—150, Kalb 200—300, Kühe 90—300, Fohlen 270 bis 400 RM.

Schweinepreise. Aulendorf: Ferkel 16—18 RM. — Gaildorf: Milchschweine 11—17 RM. — Rörtlingen: Käufer 15—30, Milchschweine 15—22 RM. — Rosenfeld: Milchschweine 13—18 RM. — Winneuden: Milchschweine 16 bis 20 RM. Künzelsau: Milchschweine 9—19 RM.

Aulendorfer Fohlenmarkt vom 30. Aug. Zugeführt wurden 56 Hengst- und Stutfohlen, 5 zweijährige, 30 ältere Pferde. Aufgekauft wurden vom Landesgüter- und Pferdezuchtverein 15 Stück. Preise für Fohlen 240—350, für zweijährige 450—600, für ältere Pferde 800—900 RM. Handel lebhaft. In den Ställen wurde noch weiter gehandelt.

Obstpreise. Letztang: Jallobst 1.50—1.60, Tafelobst 3—8, Birnen 5—7 RM. — Winneuden: Rostobst 2.50—3.50, Tafelobst 6—8, Zwetschgen 6 RM.

Waldliche Obstgrohmärkte

Weinheim: Zwetschgen 4—5, Birnen 2—10, Äpfel 2—5, Pfirsiche 4—16, Kirsche 25—30 Pfg. Anfuhr 2000 Zentner. Nachfrage gut.

Handelsobstheim: Birnen 3—7, Äpfel 3—6, Zwetschgen 6—7, Pfirsiche 4—10, Stangenbohnen 10—13 Pfg. Anfuhr und Nachfrage gut.

Letzte Nachrichten

Deutsch-holländisches Transferabkommen

Berlin, 31. August. Zwischen der deutschen und der niederländischen Regierung ist heute ein Abkommen unterzeichnet worden, das die Transferierung von Zinsen auf die privaten deutschen Anlagen und sonstigen Schuldverpflichtungen nach Holland regelt.

Wolkenbruch über Wien — 2 Männer durch Blitsschläge getötet

Wien, 31. August. Ueber Wien ging am Freitagabend ein überaus harter Wolkenbruch nieder. Gleichzeitig entlud sich ein heftiges Gewitter. Auf dem Rabenberg wurden zwei Männer getötet und ein Mann und eine Frau durch Blitsschläge schwer verletzt.

Schweres Kraftwagenunglück in Paderborn — 1 Toter, mehrere Schwerverletzte

Paderborn, 1. September. In einer S-Kurve in der Nähe des Neuhauser Bahnhofes fuhr in der Nacht zum Freitag ein mit 14 Militärpersonen besetzter Kraftwagen in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Anprall war so stark, daß sämtliche Insassen Verletzungen erlitten. Einige Soldaten wurden lebensgefährlich verletzt. Einer ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Mit dem Ableben eines zweiten wird ebenfalls gerechnet. Das durch den Zusammenstoß auslaufende Benzin fing Feuer und setzte sofort den Wagen in Brand. Die Insassen konnten nur mit großer Mühe aus dem brennenden Wagen gerettet werden, da sie zum Teil durch die erlittenen Verletzungen nicht im Stande waren, sich aus dem Wagen zu befreien, so daß sie

aufser den Verletzungen auch noch erhebliche Brandwunden davontrugen.

Der Kern der chinesischen Luftwaffe durch Brand vernichtet

Schanghai, 31. August. Im Flughafen von Kantschang, im Zentrum der von Tschiangkai-scheit gegründeten chinesischen Luftstreitkräfte, hat ein Brand 12 große Bombenflugzeuge vernichtet, die erst vor kurzem aus Amerika eingeführt worden waren. Es wird Brandstiftung vermutet. 70 Personen wurden verhaftet. Eine eingehende Untersuchung ist eingeleitet. Die Pläne zur Errichtung einer chinesischen Luftstreitkraft sind damit zunächst gescheitert. Die für den Herbst vorgegebenen Übungen der Luftstreitkräfte mußten abgejagt werden.

Standrecht in New Orleans

New York, 1. September. In der Stadt New Orleans, die in letzter Zeit mehrfach der Schauplatz politischer Ausschreitungen war, wurde das Standrecht erklärt.

Das Wetter

für Sonntag und Montag

Obgleich die Wetterlage infolge des Ausgleichs der Druckunterschiede zur Besserung neigt, ist unter dem Einfluß von Randstörungen für Sonntag und Montag immer noch unbeständiges, zu gewittrigen Regenfällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hauptdruckleitung: L. Vaut. Anzeigenleitung: Gust. Wöhrle. Druck und Verlag: B. Rieder'sche Buchdruckerei in Altensteig. Altensteig, D. A. d. L. R.: 2100

Aus amtlichen Publikationen

Regelung des Abschusses von Wild

Unter Hinweis auf die Verordnung des Wirtschaftsministeriums zur Regelung des Abschusses von Wild vom 14. August 1934 (Staatsanzeiger Nr. 187), wonach vom 1. September 1934 ab Schalenwild mit Ausnahme von Schwarzwild nur im Rahmen eines vom Kreisjägermeister genehmigten oder festgelegten Abschussesplanen erlegt werden darf, werden die Jagdausübungsberechtigten (Jagdpächter und jagdausübende Eigenjagdbesitzer) aufgefordert, die vom Oberamt zugegangenen Abschusspläne alsbald auszufüllen und in doppelter Fertigung bei dem Bürgermeisteramt der Gemeinde, in deren Bezirk die Jagd oder ihr größter Teil liegt, einzureichen. Besonders wird darauf hingewiesen, daß in Spalte IV der Abschusspläne die Anzahl der in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1934 erlegten Rehböde einzutragen ist.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, die Abschusspläne unverzüglich an den Kreisjägermeister weiterzuleiten.

In Jagden, für welche die Abschusspläne bis 8. September 1934 nicht eingereicht sind, wird der Abschuss vom Kreisjägermeister ohne Berücksichtigung etwa später noch eingehender Anträge festgesetzt werden.

Simmersfeld-Rogalb, den 30. August 1934.

Der Kreisjägermeister: Forstmeister Müller.

Oberamt: Dr. Laufer H.B.

Altensteig-Stadt

Ehrenkrenz 1914—1918.

Es werden noch Anträge von Frontkämpfern, Kriegsteilnehmern, Kriegescoltzen und Eltern auf Verleihung des Ehrenkreuzes entgegengenommen. Ein Beweisstück (Militärpaß usw.) ist beim Antrag vorzulegen.

Bürgermeisteramt

Der Deutsche Automobilclub.

Aufruf!

Diejenigen Kraftfahrzeugbesitzer von Altensteig und Umgebung, (besonders auch Nichtmitglieder des D. A. C.), die bereit sind, ihren Wagen an einem Sonntag der 2. Septemberhälfte zu einer Kreiseschadigatenfahrt (ca. 100—120 Km.) zur Verfügung zu stellen, werden gebeten, dies bis Mittwochabend auf der Geschäftsstelle des Klubs zu melden.

Rothwang.

Hallwangen, den 30. Aug. 1934.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes

Wilhelm Sailer

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Maestaller, die große Begleitung, die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie die ehrenvollen Nachrufe der verschiedenen Vereine, sage ich auf diesem Wege den herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Die Gattin Friederike Sailer geb. Schneider.

Grünen Baum Lichtspiele.

„Die Fahrt ins Grüne“

Ein Film voll Sonne, Badeleben und guter Laune.

Vorstellungen: Samstag abend 8.30 Uhr

Sonntag nachmittag 4 Uhr

Sonntag abend 8.30 Uhr

Auch jetzt finden Sie noch eine schöne Auswahl in:

Motorrädern und Fahrrädern
Elektrischen Beleuchtungen
Fahrradbereifungen

bei

Paul Schaupp, Altensteig

Weitere Bestellungen auf

1a Hafer- und Weizenstroh

nimmt entgegen

R. Schmecke, Altensteig.

Neue

Hobelbänke

liefert in allen Ausführungen und steht Bestellungen entgegen

J. Seeger, Hobelbankgeschäft
Neuweiler D. A. Calw

Einen zusammenklappbaren, noch gut erhaltenen

Kinder-Sportwagen

verkauft.

Wer? — sagt die Geschäftsstelle des Klubs.

Zwei hochträgliche



Kalbinnen hat zu verkaufen

Witwe Hauser, Egenhausen

Bredigt- und Gebetbücher

in der

Buchhandlung Laub
Altensteig.

Für die schönen Ferientage!

Straßenkarten
Wanderkarten
Liederbücher

Mundharmonika

empfiehlt die

Buchhandlung Laub
Altensteig

Kirchliche Nachrichten, Evangelischer Gottesdienst

14. S. n. Dr., 2. Sept. Opfer für R.-pfl. 8 Uhr Christenlehre (Söhne). 1/10 Uhr Predigt. Lied 234. Kinderkirche, anschließend 1/9 Uhr Ev. Mädchen-dienst (über 14 Jahre). Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. Sonntag abend 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 2. Sept. 9 1/2 u. 20 Uhr Predigt. 10 1/2 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch 20 1/2 Uhr Bibel- u. Gebetsversammlung.

Ratholischer Gottesdienst. Fällt Sonntag aus. Montag 6 1/4 Uhr.

Hilfswerk Mutter und Kind.

Die Strohen- und Hausammlung am 2. September ist die letzte Sammlung für das Hilfswerk „Mutter und Kind“.

Gammelabzeichen: Dotterblume zu 20 Pfennig.

Mit dem Ergebnis der Sammlung soll wirklich erholungsbedürftigen Müttern und Kindern geholfen werden, um die geschwächte Gesundheit wieder zu heben und sie für den Lebenskampf zu stärken.

Dieser Sammlung muß ein voller Erfolg beschieden sein. Jeder Volksgenosse, der Arbeit und Brot hat und jede Volksgenossin hilft durch eine angemessene Gabe
Kein Deutscher ohne Dotterblume.

Kreisleitung der R.S.D.A.P.: J. B. Steeb.

Kreiswalter der R.S.B.: Rieger.

Durch Eure Groschen wird aus Leid bei Kind und Mutter Seligkeit.

Morgen Sonntag findet große Tanzunterhaltung

im „Adleraal“ statt. Ausgeführt von der Tanzkapelle Hohnloser Pforzheim.

Es ladet freundlichst ein Karl Walz, Walddorf.

Joh. Manz, Altensteig

Elektro-Installationsmeister Gegenüb. Kaufh. Bühler
Telefon 202

Spezialgeschäft für Radio

Grammophon-Uebertragungs- u. Verstärker-Anlagen

Elektro-Installation / Motoren / Beleuchtungskörper
Elektrische Koch- und Heizapparate / Staubsauger
Elektroböhrer / Bügeleisen / Osram-Lampen
Taschenlampen / Reparaturen

Zugelassen beim Gemeinde-Verband Elektr.-Werk Teinach, Stadt. Elektrizitätswerk Altensteig, Elektrizitätswerk Berneck.

Steinzeugtöpfe

zum Einmachen von Bohnen, Gurken, Kraut u. a.
empfiehlt aus eben eingetroffener Ladung

Joel Walz, Altensteig Telefon Nr. 271.

Grammophon-Platten

zu Mk. 1.50 und 2.50

in großer Auswahl in der

Buchhandlung Laub, Altensteig

